

Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 60 (2002)
Heft: 308

Artikel: Saturnbedeckung vom 3. Nov. 2001
Autor: Bordasch, Mario A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-898467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den. Allerdings nicht, um das leibliche Wohl zu erhalten, sondern wegen einer Führung.

So im Gespräch stellt sich heraus, dass eine Saturnbedeckung durch den Mond stattfinden soll. Und tatsächlich: der «Sternenhimmel» sagt den Bedeckungsbeginn um etwa 22:00 Uhr voraus, die «Ent-Deckung» eine Stunde später. Es bleibt uns also genügend Zeit für das Fondue, aber ich habe keine Kamera und nichts dabei. Das heisst: nochmals den Berg hinunterfahren, Frau und Kind abladen, Fotoausrüstung aufladen, Beatrice abholen und wieder zur Sternwarte fahren. Was tut man nicht alles für die Astronomie!

Als ich die Sternwarte betrete, hat Hugo bereits die CCD-Kamera montiert und sucht den Scharfpunkt. Hugo benutzt den Refraktor der Schmidt-Kamera, denn vom Cassegrain aus gesehen stehen Mond und Saturn hinter dem Dach. Aber man kann nicht alles haben, schliesslich ist es wolkenlos und die Luft ruhig. Inzwischen hat Beatrice ihr Fernglas aufgebaut. Trotz nur 20-facher Vergrösserung erkennt man die Trennung von Planetenscheibe und Ringen deutlich.

Von Auge erkennt man den Lichtpunkt, der immer näher an den Mond rückt. Mittlerweile hat Hugo die optimalen Einstellungen gefunden. Näher und näher rückt die beleuchtete Mondscheibe an den beringten Planeten. Schliesslich wird der Planet für das blosse Auge vom Mond überstrahlt; die Bedeckung

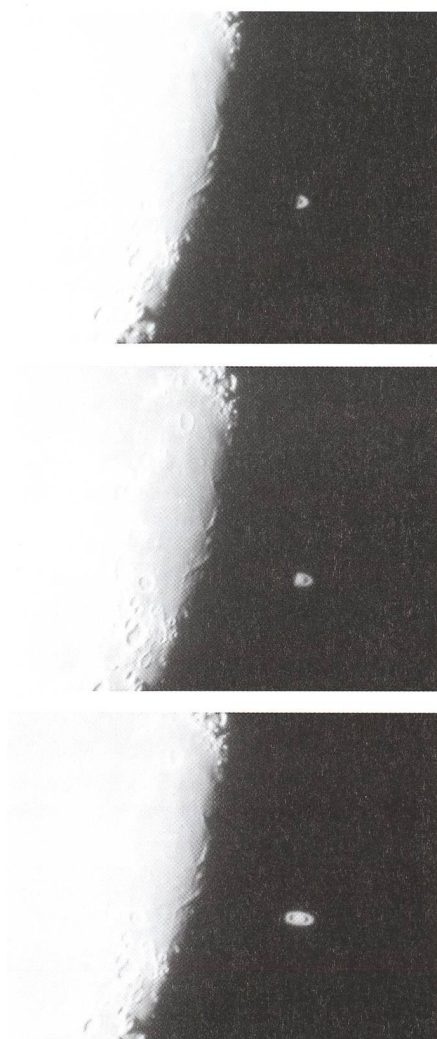


Bild 3: Der Mond gibt Saturn wieder frei.

steht unmittelbar bevor. Sämtliche verfügbaren Instrumente sind nun auf die beiden Himmelskörper gerichtet. Jetzt! Der äusserste Teil der Ringe berührt die Mondscheibe. Unaufhaltsam wird der im Vergleich zum Mond winzige Planet vom Erdtrabanten «verschluckt». Keine zwei Minuten dauert es, bis der Planet mit seinen Ringen vollständig bedeckt ist. Wir können aufatmen, zumindest für eine Stunde.

Hugo demontiert die CCD-Kamera, dafür setze ich meine konventionelle Spiegelreflexkamera in den Okularstutzen. Die Brennweite des Refraktors ist für diese Kamera und für Saturn allerdings zu klein, ich vergrössere deshalb die Brennweite mit einem Okular auf etwa sechs Meter. Saturn wird am unbeleuchteten Mondrand auftauchen. Haben wir wohl richtig gezielt, oder spielen uns Mond und Saturn einen Streich? Wer weiss? Da, ein Lichtschimmer im Sucher der Kamera. Tatsächlich, es ist ein Ringteil. Stück für Stück tritt der Planet wieder hervor. Wieder und wieder drücke ich auf den Auslöser der Kamera. Zwei Minuten später sind die beiden Himmelskörper wieder voneinander gelöst. Zufrieden und erleichtert können wir unsere Ausrüstung wieder verstauen und den Heimweg antreten. Es hat sich gelohnt, wir werden weiterhin Astronomie betreiben.

FRANZ CONRAD-BLASER
Jurasternwarte Grenchen
E-mail: Franz.Conrad@bluewin.ch

Saturnbedeckung vom 3. Nov. 2001

MARIO A. BORDASCH

Ich erhielt, wie viele andere, eine e-mail.

Astronomische Gesellschaft Rheintal: Einladung zur Saturnbedeckung.

Die treibenden Kräfte waren CHRISTIAN DÄTWYLER und unser Präsident REINHOLD GRABHER. Ich meldete mich an, und heute war es soweit, wir fuhren auf den Gäbris im Appenzell.

Im Restaurant «Unterer Gäbris» begann die Einleitung, nicht astronomisch, aber leiblich, wir assen erst einmal Fondue, es floss auch Bier und Wein; man erkannte plötzlich noch einen Präsidenten, Dieter Späni von der SAG erfüllte unsere Mitte.

Jetzt hiess es aber aufessen und dann ins Freie. Im Restaurant war es zwar warm, aber Saturn bleibt ja immer draussen, auch wenn es kalt ist. Wir hatten unseren Schal dabei wie Saturn, er

trägt ja auch schon seit Urzeiten einen Schal.

Um ca. 22:00h war es dann soweit, Saturn verschwand hinter dem Mond.

Wir vertrieben uns die Zeit mit reden, beobachteten den Jupiter, den Mond und den Orionnebel.

Mit meiner Digitalkamera machte ich Bilder durch Reinhold's Newton 10cm Reflektor oder Bruno's Maksutov 150 F 10 Reflektor.

Plötzlich rief einer durch die Nacht: Er kommt wieder. Es war jetzt 23:04h, und Saturn machte sich vom Mond wieder frei.

Wir sassen anschliessend noch alle im Restaurant, um uns aufzuwärmen, bis dann jeder den Heimweg antrat.

Wie ich meine ein gelungener Abend, dazu eine wunderbar klare Nacht.

MARIO A. BORDASCH

